

Texte zum Schulabschluss Anspiel und Kyrie von Pfr. Peter Lukas/ Bobingen

HINFÜHRUNG (Pfarrer/Pfarrerin und Noah)

- P Herzlich willkommen zu unserem Schulschluss-Gottesdienst, den wir heute an Bord eines Schiffes feiern. Noch ist ungewiss, wohin die Fahrt uns führen wird, wie hoch die Wellen werden, und wo wir landen. Aber vielleicht weiß unser Kapitän schon mehr: Ich übergebe das Wort an Käpt'n Noah.
- N Liebe Passagiere, schön, dass ihr den Weg auf meine Arche gefunden habt und mutig seid, meine Geschichte mitzuerleben. Ganz leicht wird es nicht werden, aber ich bin mir sicher: Gott ist bei uns, auch wenn es einmal stürmisch oder dunkel wird. Gott ist bei uns, auch wenn wir für eine Weile kein Land sehen. Gott gibt uns Hoffnung und Kraft! - Euch allen eine behütete Überfahrt!
- P Vielen Dank, Noah, für diese aufbauenden Worte! So begeben wir uns also auf hohe See und feiern miteinander Gottesdienst: Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

ANSPIEL TEIL 1

Noah (N), seine Frau (F), Sohn Sem (S), Sohn Ham (H), Löwe (L)

Noah steht an der Reling und hält Ausschau (mit Fernglas), Söhne kommen

- S Vater, uns reicht's! Wir wollen nicht mehr!
- H Und wir können auch nicht mehr! Immer nur Dasitzen und Warten.
- S Es gibt sowieso keine Hoffnung mehr!
- N Jungs, was ist denn mit euch los? So kenn ich euch gar nicht!
- H Was los ist...? Seit Tagen tobt der Sturm und hört nicht mehr auf.
- S Und es regnet, regnet, regnet...
- H Und selbst wenn es wieder aufhören sollte. Wo sollen wir denn hin? Es gibt da draußen gar kein Land, wo wir bleiben könnten!
- N Aber wir sind doch nicht alleine! Gott ist immer bei uns. Er hat einen Plan für uns, er kennt unser Ziel. Er wird uns nicht verlassen, er hat es versprochen! Alles wird gut!
- S Du immer mit deinem Gott. Der hat uns doch längst vergessen!
- H Wenn es ihn überhaupt noch gibt. Wir sind alle verloren!
- L *(kommt dazu; wütend)* Käpt'n Noah, Käpt'n Noah! Als König der Tiere und oberster Sprecher komme ich, um mich zu beschweren! Wir Tiere haben genug von deiner Arche: Genug von den engen Kajüten. Genug von dem lausigen Futter. Genug von dem ewigen drinnen Sitzen. Hier ist es nur eng und laut und stickig. Uns stinkt das alles gewaltig!
- N Und was soll ich eurer Meinung nach tun? Euch aussteigen lassen? Wohin wollt ihr denn aussteigen? Schaut doch selbst: Noch immer hat es nicht aufgehört zu regnen. Aber es wird aufhören, ganz sicher! Gott hat mir sein Wort gegeben, uns alle zu retten, Menschen und Tiere!
- L Dein Wort in Gottes Ohr, Noah! Wenn sich die Lage nicht bald ändert, kann ich für nichts garantieren!
- F *(kommt dazu)* Was ist denn hier für eine seltsame Versammlung?
- N Die Tiere sind sauer. Und deine Söhne sind auch nur noch am Meckern! Stell dir vor, der Sem glaubt tatsächlich, dass Gott uns vergessen hat!
- F Meine Söhne...? Es sind genauso gut deine Söhne, Noah! Und ich kann sie gut verstehen. Ich will ja glauben, was du glaubst, Noah. Aber mit jedem Tag, den wir hier draußen auf dem Wasser sind, fällt es mir schwerer!

ANSPIEL TEIL 2

- F (*traurig*) Ich halte dieses Chaos auf der Arche nicht mehr aus. Unser ganzes Gepäck, die vielen Kisten, ich kann sie nicht mehr sehen! Sie sind voll von Erinnerungen an ein schönes und besseres Leben. Ob wir sie je wieder auspacken werden? Ob es wirklich einen Platz gibt für uns, da draußen?
- N (*kommt dazu*) Frau, was bist du denn so traurig...? Nun regnet es doch schon eine ganze Weile nicht mehr. Siehst du nicht: Dort hinten wird es heller!
- F Das bildest du dir ein, Noah! Es ändert sich gar nichts. Zweimal hast du schon einen Raben ausgeschickt, um nach Land zu suchen. Und jedes Mal kam er fix und fertig zurück. Überall nur Wasser!
- L Deine Frau hat vollkommen Recht, Noah! Der arme Rabe ist völlig am Ende. Das kann ich als König der Tiere nicht gut finden! Was soll's, dann ersaufen wir eben alle und diese Welt gibt es nicht mehr.
- N Geduld, ihr zwei! Wir brauchen Geduld und Gottvertrauen! Es wird nicht mehr lange dauern, dann sind wir wieder an Land. (*nimmt seine Frau in den Arm*) Und wir zwei bauen uns ein kleines Häuschen, wir pflanzen einen schönen Garten an. Und bald werden wir Oma und Opa und können mit unseren Enkeln spielen. Das wird wunderschön!
- F Mein Noah, der Träumer!
- N Nein, ich bin kein Träumer. Aber ich habe Vertrauen, dass Gott bei uns ist. Und dass er unserer Familie, den Menschen und allen Tieren eine Zukunft schenkt. Heute noch werde ich eine Taube losschicken. Ich weiß es: Sie wird nicht ohne etwas zu uns zurückkommen. Sie wird uns Hoffnung bringen!
- F Noah, das wäre wunderbar!
- N: Kommt, lasst und miteinander von Gottes Treue singen!

ANSPIEL TEIL 3

- N Sem, Ham, auf geht's! Die Tiere sind schon alle von Bord gegangen und suchen sich einen schönen Platz zum Leben. (*grinst*) Stellt euch vor: Der Löwe hat sich sogar bedankt bei mir für die gute Überfahrt. Aber jetzt sind wir dran: Los, schafft die Kisten an Land!
- S Die Kisten raustragen? Können wir es nicht erst einmal in Ruhe genießen, dass wir endlich wieder festen Boden unter den Füßen haben?
- H Und an den bunten Blumen riechen und frische Früchte essen.
- S Einfach nur dasitzen und die Freiheit einatmen!
- F Habt ihr denn nicht gehört, was euer Vater gesagt hat. Erst wird ausgeladen! Und dann suchen wir uns einen schönen Platz zum Bleiben!
- N Nein, Frau! Vorher müssen wir noch etwas anderes machen!
- F, S, H Etwas anderes!?
- N Ja, bevor wir an uns selbst denken, müssen wir Gott „danke“ sagen, dass er uns begleitet hat: Unter dem großen Regen hindurch. Gegen alle Stürme. Über alle Wellen hinweg. Durch die Tage der Angst und der Mutlosigkeit. Kommt, lasst uns gemeinsam einen Altar bauen! Lasst ihn uns schmücken. Lasst uns Gottesdienst feiern, voller Glück und Dankbarkeit!
- F, S, H, Ja, das machen wir!
- L (*kommt dazu*) Und wir Tiere feiern mit euch Menschen mit. Weil Gott zu seiner ganzen Schöpfung „ja“ gesagt hat, für immer. Wir alle dürfen unter Gottes Segen auf dieser schönen Erde leben. Und wir sollten dafür sorgen, dass sie für alle Tiere und Menschen ein friedlicher Lebensraum bleibt!

KYRIE

P Manchmal sehen wir kein Land mehr.
Alles wird uns zu viel. Das Leben ist nur noch anstrengend.
Wir wissen nicht, wie es weitergehen soll.
Dann brauchen wir dich, Gott. Lass uns nicht alleine.

Herr, erbarme dich – Herr, erbarme dich

P Manchmal stinkt uns das Leben ganz gewaltig.
Wir fühlen uns ungerecht behandelt.
Alles kommt anders, als wir es uns gewünscht hatten.
Dann brauchen wir dich, Gott. Lass uns nicht alleine.

Herr, erbarme dich – Herr, erbarme dich

P Manchmal werden die Wellen zu hoch. Sie heißen Angst oder Sorge.
Der Gegenwind macht uns zu schaffen. Nichts klappt mehr.
Wir fragen: Gibt es überhaupt jemanden, der noch zu uns hält?
Dann brauchen wir dich, Gott. Lass uns nicht alleine.

Herr, erbarme dich – Herr, erbarme dich

ABLAUF DES GOTTESDIENSTES „ Regenbogen – Hoffungslicht“

Material: Karton als Schiff mit Brett als Reling, Schulpastoralschiff, Tücher in Regenbogenfarben, Regenbogen gebastelt, Kiste mit Kleidung, Fischernetz, Regenbogenbändchen oder Segensbändchen als Geschenk, Kleidung der Spieler/innen im maritimen Look, Löwenkostüm oder Maske, Fernglas für Noah, kleiner Olivenbaum, blaues Tuch als Wasser, evtl. Hintergrundgeräusche für Sturm und Regen, Spieler/innen sind Lehrkräfte, auch möglich mit älteren Schüler/innen

- Begrüßung zum Ankommen: Pfarrer/in oder Gottesdienstleiter/in
- Lied: „ Und so geh nun deinen Weg“
- Einleitung zum Anspiel: Pfarrer/in und Kapitän Noah (siehe Anspiel)
- Anspiel Teil 1 (Noah, Noahs Frau, Sohn 1 und Sohn 2, Löwe)
- Kyrie (Kinder und Lehrer/in)
- Anspiel Teil 2(Noah, Noahs Frau, Löwe, Söhne sitzen dabei)
- Lied: „Gottes Treue ist so wunderbar, Gottes Nähe ist so wunderbar“
- Predigt: (Hoffnung, Geduld und Treue von Noah, weiter erzählen der Geschichte, Taube Olivenzweig und Regenbogen) Regenbogen wird in die Kulisse gestellt
- Anspiel Teil 3: Noah, Söhne, Frau, Löwe (Altar wird geschmückt mit Olivenbaum, Tücher in Regenbogenfarben, Schulpastoralschiff – entweder alles oben auf das Schiff oder auf eigenem kleinen Tischchen)
- Lied: „Gottes Liebe ist so wunderbar, Gottes Güte ist so wunderbar“
- Fürbitten (gedruckt auf Karten in Regenbogenfarben, sie werden nach dem Lesen auf die entsprechenden Tücher abgelegt , das Schulpastoralschiff wird dazu in den passenden Farben beleuchtet) : Dazwischen Refrain des Liedes „ Regenbogen buntes Licht“
- Vater Unser
- Segen (Viertklässler unter dem Regenbogen einzeln segnen)
- Geschenk erklären: Bändchen in Regenbogenfarben
- Lied: „Vom Anfang bis zum Ende“